

## Konfessionelle Kooperation – Beispielcurriculum A für die Grundschule – Klassen 1/2

Der **Antrag auf Erteilung** von konfessionell-kooperativem Unterricht in den Klassen 1/2 ist an den Bildungsplan 2016 gebunden.

Mit dem Antrag auf Erteilung von konfessionell-kooperativem Unterricht wie mit dem Antrag auf Fortsetzung ist verbindlich ein von der Fachschaft aus den im Folgenden angeführten Beispielcurricula **A oder B** gewähltes oder ein selbst erarbeitetes Curriculum abzugeben.

Die beiden Beispielcurricula stellen zwei gleichwertige Alternativen dar. Sie bilden jeweils den vollständigen Bildungsplan beider Konfessionen ab. Die Fachschaft entscheidet sich für eines der beiden Curricula, sofern sie nicht ein eigenes Curriculum erstellt und zur Genehmigung einreicht.

Ganz gleich, für welches Beispielcurriculum sich die Fachschaft entscheidet, gelten immer alle drei Spalten. Die violetten Spalten bilden den Ausgangspunkt für die evangelische Lehrkraft. Die gelben Spalten bilden den Ausgangspunkt für die katholische Lehrkraft. In der mittleren Spalte entsteht ein gemeinsamer Unterrichtsplan, der beide Konfessionen abbildet. Die in den Teilkompetenzen enthaltenen konfessionellen Besonderheiten werden im Unterricht der jeweils anderen Konfession berücksichtigt. Die Unterrichtsplanung erfolgt im Team.

### Aufbau der Curricula

Das Curriculum ist folgendermaßen aufgebaut:

#### Beispielcurriculum A:

Name der Unterrichtseinheit		
Fragen für das Vorbereitungsteam		
Inhaltsbezogene Kompetenzen Evangelische Religionslehre	Gemeinsamer Unterrichtsplan	Inhaltsbezogene Kompetenzen Ka- tholische Religionslehre
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
Prozessbezogene Kompetenzen (pbK)		

#### Erläuterung:

Unter einer thematischen Überschrift (**Unterrichtseinheit = UE**) finden sich hier im **Beispielcurriculum A** von links nach rechts zuerst die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans **Evangelische Religionslehre**, sodann die freie Spalte für die gemeinsame Unterrichtsplanung, und in den rechten beiden Spalten analoge inhaltsbezogene und prozessbezogene Teilkompetenzen des Bildungsplans **Katholische Religionslehre**.

Gemäß dem Prinzip „Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden“, das den konfessionell-kooperativen Unterricht auszeichnet, werden für jede Konfession am Ende der Spalten Hinweise auf den **Blickwinkel** der jeweils anderen Konfession gegeben. Zentrale Inhalte stehen in der Mitte.

## Klasse 1

### UE 1: Ich bin ich und du bist du – wir gehören zusammen

**Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:**

- Was heißt das: „Ich bin gewollt und wichtig“?
- Was macht mich aus? Was lässt mich einmalig sein?
- Wie können wir gemeinsam Stille erleben? Wie kann man Gott erfahren?
- Wie können wir uns als zusammengehörig erleben?
- Wo erlebe ich, dass Gott da ist?

Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Gemeinsamer Unterrichtsplan	Inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.1(1)</b> beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht <b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) <b>3.1.1(3)</b> beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1) <b>3.1.4(4)</b> Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille)		Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.1(1)</b> beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht (zum Beispiel Aussehen, Fähigkeiten, soziales Umfeld, Gefühle, Gedanken) <b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) <b>3.1.1(4)</b> darstellen, dass aus biblischer Sicht alle Menschen mit ihren Eigenschaften und Erfahrungen vor Gott wertvoll und einmalig sind und sie ihre Erfahrungen vor Gott bringen können (Lob, Bitte, Dank, Klage) <b>3.1.4(6)</b> spirituelle Elemente wie Rituale, freie und überlieferte Gebete reflektiert gestalten
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
Auf Gottes Liebe antworten in spirituellen Elementen	<b>Die Religionsgruppe als Gemeinschaft mit Ritualen</b>	Jeden Menschen als Gottes geliebte Geschöpfe betrachten
<b>Prozessbezogene Kompetenzen (pbK)</b> Die Schülerinnen und Schüler können		
<b>2.1.1</b> wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. <b>2.2.4</b> Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. <b>2.5.2</b> an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten. <b>2.5.4</b> ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.		
<b>2.2.1</b> Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild) <b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern <b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern <b>2.5.2</b> religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten		

<b>UE 2: Wie ist Gott?</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gott ist für mich, wie...</li> <li>• Wie erzählt Jesus von Gott?</li> <li>• Welche Bilder von Gott sind für mich wichtig?</li> <li>• Woher kommen meine Gottesbilder? (z. B. Elternhaus, Gemeinde, Religionsunterricht, digitale Welten)</li> <li>• Entdecke ich in meinem Gottesbild konfessionelle Besonderheiten?</li> </ul>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch</b>	<b>Gemeinsamer Unterrichtsplan</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.1(3)</b> beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1)</p> <p><b>3.1.3(2)</b> anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen</p> <p><b>3.1.4(3)</b> Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen. (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen)</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.1(4)</b> darstellen, dass aus biblischer Sicht alle Menschen mit ihren Eigenschaften und Erfahrungen vor Gott wertvoll und einmalig sind und sie ihre Erfahrungen vor Gott bringen können (Lob, Bitte, Dank, Klage)</p> <p><b>3.1.4(3)</b> beschreiben, wie in der Bibel von Gott gesprochen wird (zum Beispiel Ps 23; Ps 31,3; Lk 15,1-7)</p> <p><b>3.1.3(4)</b> anhand von ausgewählten Texten aufzeigen, wie in der Bibel Erfahrungen von Menschen mit Gott erzählt werden</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>Erfahrungen von Menschen mit Gott zum Ausdruck bringen</i>	<b>Bildern von Gott in biblischen Texten begegnen</b>	<i>Gott als guten Hirten des eigenen Lebens kennenlernen</i>
<b>Prozessbezogene Kompetenzen (pbK)</b> Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.2.3</b> Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p><b>2.2.4</b> Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p><b>2.5.1</b> sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>		
<p><b>2.1.3</b> eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2.1</b> Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen</p> <p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.5.3</b> über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p>		

<b>UE 3: Handeln wie Martin von Tours</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bedeutet „heilig“?</li> <li>• Wie können Menschen als „Heilige“ bezeichnet werden?</li> <li>• In welchem Sinne ist Martin von Tours „heilig“?</li> <li>• Was kann ich von Martin lernen?</li> <li>• Wie wird die Liebe Gottes in der Welt sichtbar?</li> <li>• Welches Brauchtum liegt mir besonders am Herzen?</li> </ul>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen Evangelische Religionslehre</b>	<b>Gemeinsamer Unterrichtsplan</b>	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch</b>
Die Schülerinnen und Schüler können  <b>3.1.6(4)</b> darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag)		Die Schülerinnen und Schüler können  <b>3.1.6(5)</b> von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern)  <b>3.1.5(5)</b> sich mit dem Leben von Heiligen auseinandersetzen, die sich an Jesus Christus orientieren (zum Beispiel Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Elisabeth, Hl. Franziskus und Hl. Klara)  <b>3.1.5(6)</b> an einem Beispiel beschreiben, wie sich das Verhalten in der Gemeinschaft verändern kann, wenn Menschen sich an der Botschaft Jesu orientieren
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>An Vorbildern des Glaubens Orientierung für das eigene Leben finden</i>	<b>Orientierung an Jesus Christus</b>	<i>Kirchenjahr als Erinnerung an Gottes Handeln</i>
<b>Prozessbezogene Kompetenzen (pbK)</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.		
<b>2.5.3</b> aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.		
<b>2.1.1</b> Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken		
<b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern		
<b>2.5.4</b> Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln		

<b>UE 4: Advent und Weihnachten</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Worauf warten wir im Advent?</li> <li>• Wie bereiten wir uns vor?</li> <li>• Warum feiern wir Weihnachten?</li> <li>• Wie feiern wir Advent und Weihnachten?</li> <li>• Was bedeutet mir die Weihnachtsgeschichte?</li> </ul>		
<b>inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch</b>	<b>Umsetzung im Unterricht</b>	<b>inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.6(4)</b> darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphania, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p><b>3.1.6(5)</b> zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p><b>3.1.6(6)</b> religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.5(2)</b> beschreiben, wie sich Jesus Christus in biblischen Geschichten zeigt (Verkündigung an Maria, Geburtsgeschichten, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Passion, der Auferstandene begegnet den Frauen).</p> <p><b>3.1.6(5)</b> von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern).</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
Den Glauben an die Menschwerdung Gottes ausdrücken	<b>Ausdrucksformen und biblische Begründungen der Advents- und Weihnachtszeit</b>	<i>Advents- und Weihnachtszeit biblisch begründen</i>
<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.1.1</b> wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p><b>2.2.3</b> Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p><b>2.5.2</b> an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.</p>		
<p><b>2.1.1</b> Spuren des Christentums in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.5.2</b> religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten</p>		

<b>UE 5: Menschen begegnen Jesus</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie kann man Jesus heute noch „begegnen“?</li> <li>• Was bedeutet Jesus Christus für mich?</li> <li>• Was heißt „Jesus nachfolgen“ heute?</li> <li>• Inwiefern geben mir biblische Geschichten Impulse für mein Leben?</li> </ul>		
<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. von Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) <b>3.1.5(3)</b> darstellen, wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus, Lk 8,1–3 und Mk 1,16-20). <b>3.1.5(5)</b> verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1–12).		Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Misstrauen, Tod und Trost). <b>3.1.5(3)</b> an Geschichten aufzeigen, wie Menschen aus der Begegnung mit Jesus Zuversicht für ihr Leben schöpfen (Mk 10,13–16; Lk 19,1–10, Lk 13,10–13; Mk 7,31–37). <b>3.1.5(4)</b> beschreiben, wie Jesus Menschen in seine Nachfolge gerufen hat (Mk 1,16-20 oder Lk 5,1–11 und zum Beispiel Lk 8,1–3)
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>Zuversicht für das Leben gewinnen</i>	<b><i>Jesus Christus ruft Menschen in die Nachfolge</i></b>	<i>Jesus ermutigt zum Leben</i>
<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<b>2.2.3</b> Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.		
<b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.		
<b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen		
<b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern		
<b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern		

**UE 6: Josef – Gott geht mit**

**Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:**

- Welche Bedeutung hat Gott in meinem Leben?
- Wo habe ich Gottes Begleitung in meinem Leben erfahren?
- Wie habe ich auf Erfahrungen mit Gott reagiert?
- Habe ich schon erlebt, dass „Gott auf krummen Linien gerade schreibt“?

inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.1(4)</b> an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5)</p> <p><b>3.1.3(3)</b> Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen</p> <p><b>3.1.3(4)</b> eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.4(1)</b> Fragen nach und an Gott formulieren</p> <p><b>3.1.4(4)</b> Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, Josef)</p> <p><b>3.1.3(3)</b> biblische Geschichten nacherzählen.</p> <p><b>3.1.3(4)</b> anhand von ausgewählten Texten aufzeigen, wie in der Bibel Erfahrungen von Menschen mit Gott erzählt werden</p> <p><b>3.1.3(5)</b> eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen</p> <p><b>3.1.3(6)</b> in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen</p>
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
<i>Gott begleitet uns in den Höhen und Tiefen des Lebens</i>	<b>Vertrauen auf Gott</b>	<i>Erfahrungen von der verborgenen Begleitung Gottes im Leben</i>
<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.2.4</b> Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p><b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p> <p><b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>		
<p><b>2.3.2</b> unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen</p> <p><b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p><b>2.5.3</b> über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p>		

<b>UE 7: Freut euch, Jesus lebt!</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mich?</li> <li>• Welche Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod habe ich?</li> <li>• Wie feiern wir Ostern?</li> <li>• Welche Bedeutung hat Ostern für meinen Alltag?</li> </ul>		
<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.3(4)</b> eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.</p> <p><b>3.1.6(4)</b> darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).</p> <p><b>3.1.6(5)</b> zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.3(5)</b> eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen.</p> <p><b>3.1.5(2)</b> beschreiben, wie sich Jesus Christus in biblischen Geschichten zeigt (Verkündigung an Maria, Geburtsgeschichten, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Passion, der Auferstandene begegnet den Frauen).</p> <p><b>3.1.6(5)</b> von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern).</p> <p><b>3.1.6(6)</b> erläutern, wie Aspekte zentraler christlicher Feste in Gottesdienstformen, Ritualen und Brauchtum ihren Ausdruck finden können (zum Beispiel in gottesdienstlichen Feiern in der Schule, Gestaltung der Schulkultur)</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
Biblische Grundlagen der Karwoche und des Osterfestes und das damit verbundene Brauchtum entdecken	<b>Das Osterfest und sein Brauchtum</b>	<i>Biblische Grundlagen des Osterfestes kennenlernen</i>
<p style="text-align: center;"><b>Prozessbezogene</b> Kompetenzen</p> <p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>2.1.1</b> wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen</p> <p><b>2.1.2</b> eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen</p> <p><b>2.2.2</b> erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten</p>		
<p><b>2.1.1</b> Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p><b>2.1.2</b> grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben</p> <p><b>2.2.2</b> ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p>		

<b>UE 8: Wohnt Gott in der Kirche?</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo kann ich Gott erfahren?</li> <li>• Was bedeutet Kirche für mich?</li> <li>• Welche Erfahrungsräume eröffnen Kirchen?</li> <li>• Welche Bedeutungen haben Kirchenräumen in der evangelischen und katholischen Tradition?</li> </ul>		
inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.6(1)</b> wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können</p> <p><b>3.1.6(2)</b> Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (zum Beispiel Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben</p> <p><b>3.1.6(3)</b> beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.6(1)</b> in Kirchen vor Ort wichtige Elemente beschreiben (zum Beispiel Kreuz, ewiges Licht, Tabernakel, Altar, Ambo, Weihwasserbecken, Osterkerze, Taufstein, Mariendarstellung, Orgel, Glocken, Kreuzweg).</p> <p><b>3.1.6(2)</b> zeigen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können.</p> <p><b>3.1.6(3)</b> beschreiben, was die Symbole der Taufe bedeuten (zum Beispiel Wasser, Licht).</p> <p><b>3.1.6(4)</b> zeigen, wie in der Katholischen Kirche Gemeinschaft zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Eucharistiefeier, Gemeindeleben, sozial-caritatives Handeln)</p>
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
<i>Das Verständnis von Kirche als Sakralraum und Glaubensgemeinschaft kennenlernen</i>	<b>Kirchenräume mit kirchenraum-pädagogischen Elementen erkunden</b>	<i>Kirche als Ort der Nähe Gottes und der feiernden Gemeinde kennenlernen</i>
<p style="text-align: center;"><b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>2.1.1</b> wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p><b>2.1.3</b> erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p><b>2.2.1</b> Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten.</p>		
<p><b>2.1.1</b> Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p><b>2.1.2</b> grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben</p> <p><b>2.2.2</b> ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p>		

**UE 9: Leben in Gottes Welt – Staunen, danken, Verantwortung übernehmen**

**Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:**

- Wo und wann habe ich über die Schönheit und Größe der Schöpfung gestaunt?
- An welchen Stellen zweifle ich an der Richtigkeit von Gottes Schöpfung?
- Was bedeutet für mich die Gottebenbildlichkeit des Menschen?
- Wie vereinbare ich naturwissenschaftliche Theorien mit meinem Glauben an den Schöpfer?

inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.2(1)</b> die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben</p> <p><b>3.1.2(2)</b> darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen</p> <p><b>3.1.2(3)</b> anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie zum Beispiel 1. Mose 1,1-2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird</p> <p><b>3.1.2(4)</b> aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten</p> <p><b>3.1.2(5)</b> an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen</p> <p><b>3.1.2(6)</b> Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (zum Beispiel Erntedank)</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.2(1)</b> die Schönheit und Gefährdung der Welt an Beispielen aus ihrem Lebensumfeld beschreiben</p> <p><b>3.1.2(2)</b> darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind</p> <p><b>3.1.2(3)</b> aufzeigen, wie Menschen ihre Freude, ihr Lob und ihren Dank für alles Lebendige zum Ausdruck bringen.</p> <p><b>3.1.2(4)</b> beschreiben, wie im Schöpfungshymnus Gen 1,1–2,4a die Welt als Geschenk Gottes gedeutet wird</p> <p><b>3.1.2(5)</b> Beispiele entwickeln, wie Kinder in ihrer Lebenswelt achtsam mit ihren Mitmenschen, der Natur und Tieren umgehen</p> <p><b>3.1.2(6)</b> reflektieren, wie Menschen Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>Die Welt verstehen als eine gute Schöpfung Gottes und sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen</i>	<b>Über die Schöpfung staunen, für sie danken und Verantwortung übernehmen</b>	<i>Den Menschen als geliebtes und verantwortliches Geschöpf erkennen</i>
<b>prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.1.2</b> eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen</p> <p><b>2.1.3</b> erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten</p> <p><b>2.3.3</b> einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen</p>		
<p><b>2.1.3</b> eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2.2</b> ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.4.4</b> im Kontext des eigenen Lebensumfeldes zu religiösen und ethischen Fragen einen Standpunkt einnehmen und argumentativ vertreten</p> <p><b>2.5.4</b> Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln</p>		

## Klasse 2

<b>UE 10: Wer bist du, Gott?</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stelle ich mir Gott vor?</li> <li>• Welche (biblisch erwähnten) Eigenschaften Gottes finde ich wichtig?</li> <li>• Was lässt mich an Gott zweifeln? Wie bewerte ich Zweifel?</li> <li>• Kann man Gott „begegnen“? Inwiefern ist mir Gott in meinem Leben begegnet?</li> </ul>		
<b>inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch</b>	Umsetzung im Unterricht	<b>inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch</b>
Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) <b>3.1.4(1)</b> ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren <b>3.1.4(2)</b> unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht)		Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Miss-trauen, Tod und Trost) <b>3.1.4(1)</b> Fragen nach und an Gott formulieren <b>3.1.4(2)</b> ihre Vorstellungen von Gott zum Beispiel in Worten, Bildern, Gebärden oder Klängen zum Ausdruck bringen <b>3.1.4(3)</b> beschreiben, wie in der Bibel von Gott gesprochen wird (zum Beispiel Ps 23; 31,3; Lk 15,1–7)
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>Antworten auf die Gottesfrage suchen</i>	<b>Vorstellungen von Gott</b>	<i>Gott als liebenden Gott erkennen</i>
<b>prozessbezogene Kompetenzen evangelisch</b> Die Schülerinnen und Schüler können		
<b>2.1.2</b> eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen <b>2.2.1</b> Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit Verweisen, erkennen und deuten		
<b>2.1.3</b> eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen <b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen <b>2.5.3</b> über menschliche Grunderfahrungen angemessen sprechen		

<b>UE 11: Mit Gott kann ich reden</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Erfahrungen habe ich mit dem Beten gemacht?</li> <li>• Wann und warum bete ich?</li> <li>• Wie bringe ich meinen Glauben zum Ausdruck?</li> <li>• Gibt es konfessionelle Unterschiede bezüglich der Ausdrucksformen der Gottesbeziehung?</li> </ul>		
inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.2 (6)</b> Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten <b>3.1.4(4)</b> Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille)		Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.2(3)</b> aufzeigen, wie Menschen ihre Freude, ihr Lob und ihren Dank für alles Lebendige zum Ausdruck bringen <b>3.1.4(5)</b> zeigen, wie Christinnen und Christen ihren Glauben an Gott im Vaterunser, in Riten und Liedern ausdrücken <b>3.1.4(6)</b> spirituelle Elemente wie Rituale, freie und überlieferte Gebete reflektiert gestalten
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
<i>Den Glauben an Gott zum Ausdruck bringen</i>	<b>Mit Gott kann man immer sprechen</b>	<i>Beten als Ausdruck der Gottesbeziehung erfahren</i>
<b>prozessbezogene Kompetenzen evangelisch</b> Die Schülerinnen und Schüler können <b>2.2.2</b> erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten <b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe <b>2.5.2</b> an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten <b>2.2.1</b> Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen <b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern <b>2.5.1</b> Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken <b>2.5.3</b> über menschliche Grunderfahrungen angemessen sprechen		

<b>UE 12: Wir treffen Bischof Nikolaus</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Vorbilder prägen mein Leben?</li> <li>• Wo habe ich „Heiliges“ in meinem Leben erfahren?</li> <li>• Welche Menschen sind mir „heilig“? Was ist der Unterschied zwischen einem Heiligen und einem Idol?</li> <li>• Beschreiben Sie die Bedeutung von Heiligen für den evangelischen / katholischen Glauben.</li> </ul>		
<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.6(4)</b> darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).		Die Schülerinnen und Schüler können <b>3.1.5(5)</b> sich mit dem Leben von Heiligen auseinandersetzen, die sich an Jesus Christus orientieren (zum Beispiel Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Elisabeth, Hl. Franziskus und Hl. Klara). <b>3.1.5(6)</b> an einem Beispiel beschreiben, wie sich das Verhalten in der Gemeinschaft verändern kann, wenn Menschen sich an der Botschaft Jesu orientieren. <b>3.1.6(5)</b> von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern).
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>An Vorbildern des Glaubens Orientierung finden</i>	<b>Nikolaus kennenlernen</b>	<i>Menschen als Vorbilder im Glauben und im Leben erfahren</i>
<b>prozessbezogene</b> Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können		
<b>2.1.1</b> wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen <b>2.4.3</b> anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.		
<b>2.1.1</b> Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken <b>2.1.2</b> grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben <b>2.5.4</b> Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln		

**UE 13: Gott kommt zu den Menschen**

**Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:**

- Was bedeutet mir Weihnachten?
- Wie feiere ich Weihnachten? (konfessionelle Unterschiede!)
- Was bedeutet die „Menschwerdung Gottes“?
- Gibt es (außer den Geschenken) eine Weihnachtsbotschaft für die Kinder?

<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.6(5)</b> zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.</p> <p><b>3.1.5(4)</b> beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (z.B. Geburtserzählungen Lk 1–2 oder Mt 1,18–2,23).</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.6(5)</b> von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern).</p> <p><b>3.1.6(6)</b> erläutern, wie Aspekte zentraler christlicher Feste in Gottesdienstformen, Ritualen und Brauchtum ihren Ausdruck finden können (zum Beispiel in gottesdienstlichen Feiern in der Schule, Gestaltung der Schulkultur).</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>Die Menschwerdung Gottes feiern</i>	<b>Gott wird Mensch</b>	<i>Gott wird Mensch für uns</i>
<b>prozessbezogene Kompetenzen</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.1.1</b> wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.</p> <p><b>2.2.3</b> Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren.</p> <p><b>2.5.1</b> sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.</p>		
<p><b>2.1.1</b> Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p><b>2.2.2</b> ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.4.3</b> erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden</p>		

<b>UE 14: Unterwegs mit Jesus</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bedeutet mir die Bibel?</li> <li>• Welche Lieblingsgeschichten aus der Bibel habe ich? Warum sprechen die Geschichten mich an?</li> <li>• Was bedeutet mir Jesus Christus?</li> <li>• Wozu ermutigen mich biblische Geschichten?</li> </ul>		
<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	<b>inhaltsbezogene</b> Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.5(1)</b> die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu beschreiben (z.B. Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung)</p> <p><b>3.1.5(2)</b> aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16)</p> <p><b>3.1.5(5)</b> verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12)</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.5(1)</b> die Lebenswelt der Menschen zur Zeit Jesu beschreiben.</p> <p><b>3.1.5(3)</b> an Geschichten aufzeigen, wie Menschen aus der Begegnung mit Jesus Zuversicht für ihr Leben schöpfen (Mk 10,13–16; Lk 19,1–10, Lk 13,10–13; Mk 7,31–37)</p> <p><b>3.1.3(6)</b> in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen</p> <p><b>3.1.3(1)</b> Bibelausgaben in ihrer Vielfalt beschreiben</p> <p><b>3.1.3(2)</b> beschreiben, warum für Christinnen und Christen die Bibel die Heilige Schrift ist</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
<i>In biblischen Geschichten Jesus begegnen</i>	<b>Leben und Wirken Jesu anhand von Kinderbibeln zeigen</b>	Jesu wendet sich Menschen zu
<b>prozessbezogene</b> Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.1.2</b> eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p><b>2.1.3</b> erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p><b>2.3.3</b> einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.</p>		
<p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch–christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle, Sicht– und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p><b>2.5.3</b> über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p> <p><b>2.5.1</b> Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken</p>		

<b>UE 15: Wie Abraham auf Gott vertrauen</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was heißt für mich Vertrauen?</li> <li>• Welche Bedeutung spielt das Gottvertrauen in meinem Leben?</li> <li>• Wie würde ich Segen umschreiben? Wo habe ich ihn in meinem Leben schon einmal erlebt?</li> <li>• Was ist das Besondere an „Weg“-geschichten der Bibel?</li> </ul>		
inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.4(3)</b> Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, Gen 37–50 in Auszügen).</p> <p><b>3.1.1(4)</b> an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5).</p> <p><b>3.1.3(1)</b> biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.4(4)</b> Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, Josef).</p> <p><b>3.1.3(3)</b> biblische Geschichten nacherzählen.</p> <p><b>3.1.3(5)</b> eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen.</p> <p><b>3.1.3(6)</b> in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.</p>
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
<i>Abraham als Urvater für das Verständnis von Glauben als Vertrauen</i>	<b>Entdecken, wie Abraham und Sara im Vertrauen auf Gott ihren Weg gehen</b>	<i>Biblische Texte als Ausdruck der Erfahrung mit Gott entdecken</i>
<b>prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.1.3</b> erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.</p> <p><b>2.2.4</b> Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p><b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.</p>		
<p><b>2.1.3</b> eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2.3</b> zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.4.2</b> sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p><b>2.5.1</b> Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken</p>		

<b>UE 16: Was mich bewegt</b>		
<b>Impulsfragen für das Gespräch im Vorbereitungsteam:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Inwiefern bildet das christliche Menschenbild den Maßstab unseres Handelns als Christen?</li> <li>● Wo und wie wird die Liebe Gottes in unserem / meinem Leben erfahrbar?</li> <li>● Wie kann ich die Einmaligkeit jedes Menschen angemessen würdigen?</li> <li>● Wo wird im Unterricht und in der Schule sichtbar, dass jeder Mensch Würde hat?</li> </ul>		
inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).</p> <p><b>3.1.1(3)</b> beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1)</p> <p><b>3.1.1(4)</b> an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1.Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11–12; Ps 139,5)</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.1(2)</b> von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Misstrauen, Tod und Trost).</p> <p><b>3.1.1(3)</b> ausgehend von einem biblischen Text zeigen, wie Gott jeden Menschen als sein Geschöpf liebt, annimmt und begleitet (zum Beispiel Gen 1,26; Lk 19,1–10).</p> <p><b>3.1.1(5)</b> zum Ausdruck bringen, wie Menschen achtsam mit sich umgehen können (Selbstliebe).</p> <p><b>3.1.1(6)</b> aufzeigen, wie Menschen anderen Menschen achtsam begegnen können (Nächstenliebe)</p>
Katholischer Blickwinkel	Zentrale Inhalte	Evangelischer Blickwinkel
<i>Gottes bedingungslose Liebe als Grundlage für Selbst- und Nächstenliebe kennenlernen</i>	<b>Die von Gott jedem Menschen zugesprochene Würde bedenken</b>	<i>Erfahrungen mit Gott zur Sprache bringen</i>
<b>prozessbezogene Kompetenzen</b>		
Die Schülerinnen und Schüler können		
<p><b>2.1.2</b> eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen.</p> <p><b>2.2.4</b> Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.</p> <p><b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.</p>		
<p><b>2.3.1</b> in Situationen aus ihrem Lebensumfeld, die religiös oder ethisch herausfordern, Antworten und Handlungsmöglichkeiten prüfen</p> <p><b>2.3.2</b> unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen</p> <p><b>2.4.1</b> eigene Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern</p> <p><b>2.5.4</b> Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln</p>		

**UE 17: Glaube hat viele Gesichter – was glaubst du?**

**Mögliche Impulse zur Unterrichtsgestaltung:**

- Welche verschiedenen (religiösen) Weltanschauungen nehme ich in meinem Umfeld wahr?
- Gibt es vor Ort Möglichkeiten der unmittelbaren Begegnung?
- Welche Ausdrucksformen des Glaubens anderer Religionen habe ich schon kennengelernt?
- Wie kann ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander gelingen?

<b>inhaltsbezogene Kompetenzen evangelisch</b>	<b>Umsetzung im Unterricht</b>	<b>inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.7(1)</b> Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben</p> <p><b>3.1.7(2)</b> ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (zum Beispiel Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/Versammlungsräume)</p> <p><b>3.1.7(3)</b> Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><b>3.1.7(1)</b> Aspekte der eigenen Konfession beschreiben (zum Beispiel Kirchenraum, Feste, Gebet, Bekenntnis zu Jesus Christus)</p> <p><b>3.1.7(2)</b> aufzeigen, wie Angehörige anderer Religionen ihren Glauben leben</p> <p><b>3.1.7(3)</b> ein besonderes Fest oder den Versammlungsort im Judentum oder Islam beschreiben</p> <p><b>3.1.7(4)</b> ausgewählte Aspekte gelebten Glaubens im Judentum oder Islam beschreiben (Gebet, Fest, Ritual)</p> <p><b>3.1.7(5)</b> eine religiöse Feier gegebenenfalls mit Schülerinnen und Schülern anderer Religionen in der Schule reflektiert gestalten</p> <p><b>3.1.7(6)</b> in Unterrichtssituationen zeigen, dass sie Angehörigen anderer Religionen respektvoll begegnen</p>
<b>Katholischer Blickwinkel</b>	<b>Zentrale Inhalte</b>	<b>Evangelischer Blickwinkel</b>
Durch das Kennenlernen anderer Religionen zu einem respektvollen Umgang anleiten	Nichtchristlichen Religionen respektvoll begegnen	Von anderen Formen des Glaubens hören und miteinander leben lernen

**prozessbezogene Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- 2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen.
- 2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.
- 2.4.3** anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.
- 2.5.4** ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.
- 2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben
- 2.3.3** sich mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen
- 2.4.3** erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden
- 2.4.4** anderen im interkonfessionellen und interreligiösen Kontext respektvoll begegnen
- 2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten